

Melanie Salvisberg

Der Hochwasserschutz an der Gürbe

Eine Herausforderung für Generationen
(1855–2010)

Schwabe Verlag Basel

	Vorwort und Danksagung	9
1.	Einleitung	11
1.1	Einführung und Relevanz	11
1.2	Erkenntnisleitende Fragestellung	14
1.3	Quellen	16
1.4	Forschungsstand	20
1.5	Theoretische und methodische Einbettung	31
1.5.1	Umweltgeschichte	32
1.5.2	Infrastrukturgeschichte nach Dirk van Laak	35
1.5.3	Mikrogeschichte	40
1.5.4	Landschaftsgeschichte und Historische Geografie	42
1.6	Aufbau	46
1.7	Sprache, Begriffe und Geldwert	47
2.	Die Gürbe	51
2.1	Naturräumliche Beschreibung	51
2.2	Geologie und Böden	58
2.3	Hydrologie	62
2.4	Die Gürbe vor 1855	68
2.5	Fazit	75
3.	«Land unter» an der Gürbe	77
3.1	Naturgefahren	78
3.1.1	Hochwasser und Überschwemmungen	78
3.1.2	Murgänge	84
3.1.3	Rutschungen	86
3.2	Rekonstruktion der historischen Schadensereignisse der Gürbe und ihrer wichtigen Zuflüsse	88
3.2.1	Quellen und Klassifizierung	92
3.2.2	Auswertung der Chronik	97
3.3	Fünf Hochwasserereignisse unter der Lupe	101
3.4	Fazit	112

4.	Der Hochwasserschutz in der Schweiz	115
4.1	Historischer Überblick	115
4.1.1	Frühe kleinräumige Massnahmen	115
4.1.2	Das Zeitalter der grossen Flusskorrekturen	119
4.1.3	Die Oberläufe geraten in den Fokus	127
4.1.4	Jahrzehnte im gewohnten Gang	134
4.1.5	Das Umdenken zum naturnäheren Hochwasserschutz	136
4.2	Die rechtlichen Grundlagen	141
4.2.1	Die Wasserbaugesetze des Kantons Bern	141
4.2.2	Die Wasserbaugesetze des Bundes	151
4.3	Fazit	159
5.	Die Schutzbemühungen an der Gürbe	163
5.1	Frühe Hochwasserschutzmassnahmen und der holprige Weg zur Gürbekorrektion	163
5.1.1	Punktuelle Hochwasserschutzmassnahmen und ein erster grösserer Eingriff	163
5.1.2	Erste Koordinationsversuche und wiederholte Vorstösse für die Korrektion der Gürbe	170
5.2	1855–1881: Die Grosse Gürbekorrektion	174
5.2.1	Gründe und Ziele	175
5.2.2	Das Gürbegesetz und die Organisation der Korrektion	179
5.2.3	Die «rationelle Korrektion» der gesamten Gürbe	183
5.3	1882–1910: Intensive Bauphase mit Schwerpunkt im Oberlauf	192
5.3.1	Unterlauf	196
5.3.2	Oberlauf	201
5.4	1911–1990: Unterhalts-, Wiederherstellungs- und Erneuerungsarbeiten	211
5.4.1	Unterlauf	219
5.4.2	Oberlauf	226
5.5	1990–2010: Umdenken nach der Katastrophe	235
5.5.1	Unterlauf	241
5.5.2	Oberlauf	249
5.6	Fazit	260

6.	Kontinuität oder Wandel?	
	Ein Blick auf die langfristigen Entwicklungen	265
6.1	Auslöser der Hochwasserschutzprojekte	265
6.2	Erwartungen an die Projekte und Beurteilung der Resultate	269
6.2.1	Jahrzehntelange Bemühungen um das Unschädlichmachen der Gürbe	270
6.2.2	Neue Ziele in den letzten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts.	275
6.3	Finanzierung und Kosten	277
6.3.1	Von Mehrwertschätzungen über Schwellentellen zu Gemeindebeiträgen	277
6.3.2	Zusammenstellung der Kosten 1855–1985	281
6.3.3	Eine grosse Last für alle Beteiligten	288
6.4	Widerstand	291
6.5	Auswirkungen der Hochwasserschutz- und Entsumpfungsmassnahmen.	302
6.5.1	Landschaft.	302
6.5.2	Landwirtschaft	307
6.5.3	Verkehr	309
6.5.4	Siedlung.	315
6.6	Fazit	318
7.	Schlussbetrachtung	323
7.1	Rückblick	323
7.2	Ausblick	328
8.	Abkürzungsverzeichnis	333
8.1	Allgemeine Abkürzungen.	333
8.2	Abkürzungen der häufig zitierten Archivquellen	335
9.	Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	337
9.1	Abbildungsverzeichnis	337
9.2	Tabellenverzeichnis	339

10.	Bibliografie	341
10.1	Quellen	341
10.1.1	Ungedruckte Quellen.....	341
10.1.2	Gedruckte Quellen.....	345
10.2	Literatur	348
10.3	Datenbanken und Nachschlagewerke	379
11.	Anhang	381
	Anhang 1: Landeskarte Gürbetal.....	381
	Anhang 2: Karte der Gemeinden im Gürbetal.....	382
	Anhang 3: Chronik der historischen Schadensereignisse der Gürbe und ihrer wichtigen Zuflüsse.....	383
	Anhang 4: Liste der Hochwasserschutzprojekte 1855–2010.....	394
12.	Register	401